

— (Österreichs Kohlenproduktion im Jahre 1916.) Obwohl die österreichische Kohlenförderung in den letzten Monaten des Jahres 1916 durch Verkehrsschwierigkeiten stark behindert war, gelang es doch, weit höhere Produktionsziffern zu erreichen. In Steinkohle wurde sogar die bisherige Höchstmenge des letzten Friedensjahres erheblich übertroffen, und auch die Kokszerzeugung stellt sich für 1916 höher als für das Jahr 1913. — Die Gesamtgewinnung an Steinkohle belief sich im Jahre 1916 auf 176,017.079 Meterzentner (gegen 160.8, 154.0 und 164.6 Millionen in den Jahren 1915 bis 1913). Gegen 1915 wurde eine Mehrförderung von 15.2 Millionen, gegen 1913 eine solche von 11.4 Millionen Meterzentner erzielt. An Briquets wurden 1,961.093 Meterzentner gewonnen, gegen 2,050.405 pro 1915 und 1.96 Millionen Meterzentner pro 1913. Die Kokszerzeugung stellt sich für 1916 auf 25,846.736 Meterzentner. Die Jahresmengen 1915 bis 1913 waren 19.07, 21.9, beziehungsweise 25.62 Millionen Meterzentner. Gegen 1915 ist sonach eine Zunahme um rund 6.7 Millionen Meterzentner zu verzeichnen. — Die Braunkohlengewinnung stellt sich pro 1916 auf 231,998.943 Meterzentner und hat somit gegen 1915 (220.3 Millionen) um rund 11.7 Millionen Meterzentner zugenommen. In den Jahren 1914 und 1913 sind 237.8, beziehungsweise 273.8 Millionen Meterzentner gewonnen worden. Die Briquetzerzeugung stellte sich im Jahre 1916 auf 2,250.030 Meterzentner (gegen 2.5 Millionen pro 1915 und 2.3 und 2.5 Millionen pro 1914, beziehungsweise 1913). Die Gesamtkohlengewinnung Österreichs (Braun- und Steinkohle) stellte sich 1916 auf rund 408 Millionen Meterzentner, gegen 381 Millionen Meterzentner im Vorjahre.